

DAS KRONBERGER INSEKTENBÜNDNIS: MEHR LEBENSRAUM FÜR ARTENVIELFALT



Wir engagieren uns, auch in Zusammenarbeit mit zahlreichen Vereinen und anderen Akteuren, für die Förderung der Biologischen Vielfalt, denn diese ist für die Sicherung unserer Lebensgrundlagen genauso wichtig wie der Klimaschutz.

Öffentliche Grünflächen, aber auch private Gärten werden für den Schutz von Insekten und anderen Tieren und Pflanzen immer wichtiger. Sie bieten auf kleinem Raum unterschiedliche Standortbedingungen und werden zu Rückzugsgebieten für Tiere, deren natürliche Lebensräume durch den Menschen stark verändert oder reduziert wurden.



Mehr über's
Insektenbündnis

Insekten sind ein wichtiger Bestandteil der biologischen Vielfalt, denn sie machen drei Viertel aller Tierarten in Deutschland aus. Sie spielen in vielen Lebensräumen eine wichtige Rolle, sie tragen wesentlich zur Bestäubung von Pflanzen bei. Darunter sind auch viele für uns Menschen wichtige Nutzpflanzen wie Obstbäume und Gemüsearten. Doch sowohl die Gesamtmenge der Insekten als auch die Artenvielfalt bei den Insekten ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Deshalb schaffen wir neue Lebensräume mit heimischen Wildpflanzen auf öffentlichen Flächen.

Kronberg im Taunus



www.kommbio.de/label

Die Stadt Kronberg im Taunus hat 2020 aufgrund ihres Engagements zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Pflege und Unterhaltung der kommunalen Grünflächen das Label „StadtGrün natur/nah“ in Gold von den „Kommunen für Biologische Vielfalt e. V.“ verliehen bekommen und wurde 2025 in Gold rezertifiziert.

Kontakt

Stadt Kronberg im Taunus
Umweltreferat



Telefon:
06173-7032421

E-Mail:
umwelt@kronberg.de



oder
06173-7032427



STADT KRONBERG IM TAUNUS
DER MAGISTRAT
Katharinenstraße 7
61476 Kronberg im Taunus
Telefon 06173 703-0
E-Mail stadt@kronberg.de
www.kronberg.de
Stand 1/2026



natureOffice.com/DE-275-2JCCCEAD

© Fotos:
Stadt Kronberg i. T.
Illustration & Design
by helene-uhl.de

BLÜHFLÄCHEN IN KRONBERG



MEHR BIOLOGISCHE VIELFALT IN DER STADT



JEDER QUADRATMETER ZÄHLT: WIR BRAUCHEN „WILDE“ FLÄCHEN IN DER STADT

Heimische Wildpflanzen sind für unzählige Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge, aber auch für Käfer und andere Tiere eine wertvolle Nahrungsquelle. Einige von ihnen sind auf eine einzige Pflanzenart spezialisiert. So sammelt die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) ausschließlich Pollen und Nektar des Gewöhnlichen Natternkopfs (*Echium vulgare*). Entsprechend ist es für diese Bienenart wichtig, dass der Natternkopf dort wächst, wo sie fliegt. Beobachten kann man die Natternkopf-Mauerbienen unter anderem im städtischen Naturgarten in der Westerbachstraße 13.

Andere Pflanzen, wie die Wiesenflockenblume, versorgen eine Vielzahl von Arten mit Nahrung: schon 52 verschiedene Schmetterlingsarten wurden an ihr entdeckt.

Es reicht aber nicht aus, den Insekten, Vögeln und anderen Tieren im Sommer Futter in Form von blühenden Wildpflanzen anzubieten. Damit sie sich vermehren oder auch überwintern können, benötigen sie auch während der kalten Jahreszeit Unterschlupf in abgestorbenen Pflanzenteilen oder im Boden: Je nach Insektenart dienen eingerollte Blätter oder Stängel als Kinderstube für Ei, Puppe oder Raupe.

Diese Flächen sehen dann etwas „wild“ aus. Sie sind aber wichtiger Lebensraum.

WIE WIR DIE BIOLOGISCHE VIELFALT AUF ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN FÖRDERN



In der 2001 von der Kronberger Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Grünflächenstrategie wurden Grundsätze einer nachhaltigen und somit insektenfördernden Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen festgelegt:

- Dauerhafte **Staudenbeete** bepflanzen wir naturnah mit dekorativen einheimischen Pflanzen, die mehrjährig sind und Nahrung sowie Lebensraum für Insekten bieten. Sie brauchen weniger Wasser, keinen Dünger und müssen nur einmal pro Jahr, im Frühjahr, geschnitten werden. Im Winter bleiben die Stauden stehen, denn sie bieten warme Winterquartiere für zahlreiche Tiere. Auch hält die Pflanzendecke den Boden warm und sorgt so für einen behaglichen Unterschlupf für Kleinsäuger und Vögel.
- Bei Neupflanzungen von Bäumen werden bevorzugt einheimische Arten, aber auch **klimaresistente Baumarten** verwendet. Der Bereich um die Bäume wird mit Regiosaatgut naturnah begrünt. So sorgen wir für ein besseres Stadtklima.
- Dort wo Rasenflächen bisher intensiv genutzt wurden, stellen wir die Pflege um: sie werden nur noch

2 mal im Jahr gemäht. So entstehen mit der Zeit **blütenreiche Wiesen**, die Lebensraum für Schmetterlinge und andere Insekten bieten.

- Wir pflanzen **Wildstrauchhecken**, die frei wachsen, d. h. sie werden nicht regelmäßig geschnitten und sie haben im Randbereich einen Kräutersaum. Sie bieten Schutz und Nistmöglichkeiten für Vögel und kleine Säugetiere und sie verbinden unterschiedliche Lebensräume miteinander. Die Früchte sind dekorativ und dienen als Nahrung.
- Wir legen **Sandarien** an, das sind Bereiche aus Sand, die zahlreiche Wildbienen als Brutstätten benötigen. 70 % von ihnen legen ihre Eier im Boden ab, wo sich dann ihre Nachkommen entwickeln.



Im Naturgarten bei den Stadtwerken (Westerbachstraße 13) wurden unterschiedliche naturnahe Lebensräume wie Staudenbeete, Wiesen, Hecken und Trockenmauern angelegt. Dort können sich interessierte Gärtnerinnen und Gärtner Anregungen für eine naturnahe Gartengestaltung holen.